

INHALT

Vorwort	9
1. Isoglossen und genetische Verwandtschaft durch Spaltung	13
1.1. Isoglossen und Stammbaum	13
1.2. Sprechermengen	25
1.3. Sprachen und Sprachvarianten	27
1.4. Das Aussterben von Sprachen	28
1.5. Verwandtschaft durch Spaltung und Ähnlichkeit	30
1.6. Sprachbünde	33
1.7. Dialektkontinuen	37
1.8. Exkurs über dialektgeographische und areallinguistische Formen des Schließens	39
1.9. Exkurs über die Kontroverse um die Stammbaumtheorie	41
2. Teilsprachen und genetische Verwandtschaft durch Reproduktion	49
2.1.	49
2.2.	52
2.3. Vererbung und Entlehnung	59
3. Lautgesetze und Gleichungen	61
3.1.	61
3.2. Kontextbedingungen	65
3.3. Andere Bedingungen	67
3.4. Entlehnungen	68
3.5. Entsprechungen und Gleichungen	70
3.6. Die Irreversibilität der Lautgesetze	76
3.7. Gewinnbarkeit und Ableitbarkeit	78
3.8. Der Nachweis der Möglichkeit eines Abstammungsverhältnisses	80
3.9. Die Ausnahmslosigkeit der Lautgesetze	85
3.10. Laute oder Phoneme?	88
3.11. Möglichkeiten des Schließens aufgrund von bekannten (bzw. aufgestellten) Lautgesetzen oder Lautungsentsprechungen	89
4. Sprachen und ihre Bilder	91
4.1. Teilsprachenkerne als Bilder	91
4.2. Teilteilsprachenkerne als Bilder	96
4.3. Die Definition von Teilsprachen und ihren Kernen	97
4.4. Der Nachweis einer nicht direkt belegten Sprache	99

4.5.	Bedeutungsträger als Bilder	100
4.6.	Isolierte Teilsprachen	101
5.	Künstlich gestaltete, schärfere Bilder von Ursprachen	105
5.1.	Definitionen und Axiome	105
5.2.	Rekonstrukte	108
5.3.	Die Verfahren zur Bildung von Rekonstrukten	113
5.4.	Der Stellenwert der Lautungszuordnungen	120
5.5.	Besondere Ableitbarkeitsbeziehungen	122
5.6.	Zu den Bedeutungsträgern	125
5.7.	Die Rekonstruktion aufgrund eines Vergleichs von mehr als zwei Teilsprachenkernen	127
5.8.	Zur Heuristik: Die Aufstellung der etymologischen Gleichungen	129
5.9.	Rekonstruktion aufgrund verschiedener Teilsprachen in d e r s e l b e n Einzelsprache	140
5.10.	Rekonstruktion aufgrund von genetisch verwandten L e h n s c h i c h t e n	141
5.11.	Die räumliche und zeitliche Einheitlichkeit der Ursprache	143
6.	Die Rekonstruktion der relativen Lautungen einer Ursprache	149
6.1.	149
6.2.	Kontextunabhängiger paralleler Zusammenfall	151
6.3.	Paralleler, in zumindest einer Teilsprache kontextbedingter Zusammenfall	152
6.4.	Das Ausschließen paralleler Zusammenfälle	154
6.5.	Das Ausschließen von bestimmten komplementären Distributionen in der Ursprache	157
6.6.	Das Ausschließen von bestimmten Alternationen in der Ursprache	163
6.7.	169
7.	Die Rekonstruktion der absoluten Lautungen einer Ursprache	173
7.1.	173
7.2.	Die Rolle der Typologie und des Natürlichkeitskriteriums in der Rekonstruktion	174
8.	Etymologie	177
8.1.	177
8.2.	Kriterien zur Beurteilung von Etymologien	179
9.	Anhang: Genetische Linguistik und generative Grammatik	181
9.1.	Sprachwandel und Reproduktion aus der Sicht der generativen Grammatik	181
9.2.	Grammatikwandel und Ableitbarkeit	190
9.3.	Lautgesetz, Analogie und Entlehnung	195

9.4. Gleichungen, Rekonstruktion und Stammbaum	202
9.5. Teilsprachenkerne in generativistischem Rahmen	206
9.6. Relative Datierungen in der generativen Grammatik	207
9.7.	209
Systematische Übersicht über die Axiome	211
Bedeutungsangaben zu den Beispielwörtern	213
Verzeichnis und Register der zitierten Literatur	217
Sachregister	225